

Besuch bei Costoula Dornbrach-Stoupi, im Tierheim in Chania

(Bericht von Tanja Fluor, Schweiz)

Am 6. August habe ich während meinen Ferien auf Kreta Costoula besucht und berichte euch hier von meinen Erfahrungen.

Wie bin ich überhaupt dazu gekommen?

Ich habe vor fünf Jahren bei einem längeren Kreta-Aufenthalt einen Strassenhund gefunden und es nicht übers Herz gebracht, die kleine Hündin auf der Strasse zurückzulassen. So bin ich zu Costoula gekommen, die die Hündin aufgenommen hatte. Ich war so erleichtert und bin von Herzen dankbar, dass es jemanden gibt, der sich um all diese lieben Hunde kümmert. Ich habe Costoula und die Hunde nie vergessen, und als ich dieses Jahr endlich wieder Ferien auf Kreta gebucht habe, wollte ich unbedingt irgendwie helfen. Eines Nachts vor meiner Abreise hatte ich die Idee, in meinem Umfeld Spenden zu sammeln – und zwei Wochen später hatte ich über CHF 800 zusammen.

Ich konnte es kaum erwarten, Costoula zu besuchen. Nach über einer Stunde Suchen und viel Nach-dem-Weg-Fragen haben wir das Heim endlich gefunden! Wir wurden lautstark begrüsst, und ein kleiner Welpe kam sofort auf uns zu gerannt. Die Begrüssung wurde noch stürmischer, nachdem ich die Hundezone betreten hatte. Costoula konnte kaum in Ruhe meinen Brief öffnen, da die Hunde auch unbedingt



wissen wollten, was drin ist. Als Costoula das Geld gesehen hat, war sie zu Tränen gerührt.

Sie hat mir aber auch von ihren Problemen erzählt. Momentan leben im Hundeheim in Chania über 400 Hunde. Es fallen monatliche Kosten von 7000-9000 Euro für Futter, medizinische Versorgung, Kastrationen, Rettungsaktionen etc. an. Sie wisse manchmal nicht, wie sie das alles bewältigen soll und ist für die Unterstützung aus dem Ausland unendlich dankbar. Vor allem auch dem Verein Schweizer Tierfreunde Kreta (www.tierfreunde-kreta.ch).

Costoula konnte schon viel bewirken. Die Polizei unterstützt sie inzwischen bei Befreiungsaktionen von misshandelten und vernachlässigten Tieren. Deren Besitzer werden angezeigt und müssen eine Busse zahlen. Das ist ein sehr wichtiger Schritt, um das Bewusstsein der Menschen gegenüber den Tieren zu ändern. Und dass es langsam Wirkung zeigt, davon konnte ich mich gleich selbst überzeugen. Im Gespräch mit einer einheimischen Verkäuferin habe ich erfahren, dass immer mehr Einheimische Strassenhunde bei sich aufnehmen. In Chania selbst hat es zwar immer noch Strassenhunde, aber doch schon einige weniger, als bei meinem letzten Besuch vor 5 Jahren.

Dafür platzt das Heim aus allen Nähten. Die gesunden Neuankömmlinge bleiben draussen, direkt vor dem Tierheim. Sie haben Boxen und Futterstellen vor dem Heim für diese Hunde aufgestellt, und kümmern sich so gut es geht auch um sie. Der kleine Welpe jedenfalls, der mit einigen anderen Hunden vor dem Heim lebt, hat sich in nur einer Woche nach seiner Ankunft sehr verändert. Der unsichere, traurige Blick ist einem fröhlichen gewichen. Er hat äusserlich viel besser ausgesehen, und er war nicht mehr so unglaublich anhänglich, wie bei unserem ersten Besuch. Wir waren beeindruckt. Das ist der beste Beweis dafür, dass es den Hunden bei Costoula trotz allem sehr gut geht! Unterstützen wir sie weiterhin gemeinsam, damit eines Tages keine Hunde mehr auf Kretas Strassen leben müssen. Auch im Namen von Costoula möchte ich allen herzlich für die Unterstützung danken!

Liebe Grüsse
Tanja

